

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

150/11

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Abteilung 8.1

Bearbeitet von:
Edgar Common

Tel. Nr.:
82-2249

Datum:
22.09.2011

1. Betreff: Jahresbericht des Kulturbüros für die Saison 2010/2011
-

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Kulturausschuss	26.10.2011	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht des Kulturbüros zustimmend zur Kenntnis.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

150/11

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Abteilung 8.1

Bearbeitet von:
Edgar Common

Tel. Nr.:
82-2249

Datum:
22.09.2011

Betreff: Jahresbericht des Kulturbüros für die Saison 2010/2011

Sachverhalt/Begründung:

Zu Beginn der Saison 2010/11 war ein für den hiesigen Veranstaltungsbetrieb bedeutendes Jubiläum zu feiern. Die Reithalle wurde im Oktober 2000 eröffnet, konnte also ihren zehnten Geburtstag feiern. In diesen zehn Jahren hat sich die Reithalle zu einem Alleinstellungsmerkmal der Stadt Offenburg gemausert und sich auch beim Publikum jenseits des Rheins einen Namen gemacht. Zu diesem Anlass gab es im Rahmen des KUSS-Kultursaisonstarts erstmals einen eigenen Abend zum Auftakt der Kulturbüro-Saison mit einer Präsentation der kommenden Programmhöhepunkte. Die mit dieser Maßnahme verbundene Hoffnung, das interessierte Publikum nicht erst mit dem eigentlichen Saisonstart im Oktober auf die beginnende Saison aufmerksam zu machen, hat sich inzwischen erfüllt. Dies ist sicher auch auf den im letzten Bericht dargestellten Mix an neuen Marketinginstrumenten zurückzuführen. Auch die Neugestaltung der Spielpläne wurde allgemein positiv aufgenommen.

Insgesamt ist die Saison 2010/11 in allen Bereichen erfolgreich gelaufen: steigende Besucherzahlen (+ 5%, s. Tabelle 2), steigende Einnahmen (+16%, s. Tabelle 3), sinkende Ausgaben (-11%, s. Tabelle 3). Die Veranstaltungszahlen sind dagegen nach Jahren des Anstiegs (von 70 in der Saison 1993/94 auf 188 in der Saison 2009/10, dies entspricht einem Zuwachs von 169%) in der zurückliegenden Spielzeit erstmals leicht zurückgegangen (-5%, s. Tabelle 1). Eine Reaktion auf eine Budgetkürzung, aber auch eine erste Anpassung an die seit 1993 unveränderte Personalstruktur. Die Besucherzahlen haben sich dennoch weiter erhöht, hier zeigt sich der Erfolg der Reihen in der Oberrheinhalle.

Im Zentrum der Bemühungen der Kulturbüro-Arbeit steht derzeit der weitere Ausbau der in den vergangenen Spielzeiten entwickelten Abo-Reihen in der Oberrheinhalle. Im letzten Jahresbericht haben wir davon gesprochen, dass wir vier bis fünf Spielzeiten benötigen, um das Angebot beim Publikum stabil zu positionieren. Die Saison 2010/11 ist die dritte, die Entwicklung ist konstant und positiv (s. Tabelle 8). Die Zahl der Abonnements konnte in allen Bereichen (Theater, Tanz, Kammermusik) erneut gesteigert werden, auch der Freiverkauf entwickelt sich positiv, so dass es bei Theater und Tanz zu ausverkauften Vorstellungen kam. Die steigenden Abozahlen sind im Theaterbereich vor allem im Wahlabo zu verzeichnen, hier gab es seit der Saison 2007/08 eine Steigerung um 66 Prozent. Dieser Trend wird sich auch in der beginnenden Saison 2011/12 fortsetzen, die in der Tabelle angeführten Zahlen aus der zweiten Septemberhälfte werden sich erfahrungsgemäß bis November noch weiter steigern, bei den Oberrheinkonzerten werden bis zum 2. Konzerttermin noch Abos verkauft.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

150/11

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Abteilung 8.1

Bearbeitet von:
Edgar Common

Tel. Nr.:
82-2249

Datum:
22.09.2011

Betreff: Jahresbericht des Kulturbüros für die Saison 2010/2011

Die steigenden Abo-Verkäufe sind wesentlicher Bestandteil der Einnahmenentwicklung des Kulturbüros geworden und helfen auch gegenüber dem Einzelkartenverkauf, diese Einnahmen stabil zu halten. Diese Tendenz ist sehr gut ablesbar am Vergleich der Umsatzzahlen, die im Kulturbüro selbst erzielt werden gegenüber den Umsatzzahlen im Bürgerbüro (s. Tabelle 9). Das Bürgerbüro verkauft ausschließlich Einzelkarten, der Verkauf von Abonnements und Gruppenkarten wird (auf Wunsch des Bürgerbüros) ausschließlich im Kulturbüro getätigt. Der gewählte Zeitraum berücksichtigt alle Verkäufe seit Einführung des Ticketsystems Reservix im Jahre 2005, die Online-Tickets und Abendkassenverkäufe sind hier nicht enthalten.

Der Umsatz des Bürgerbüros, also der Einzelkarten-Vorverkauf, ist in diesem Zeitraum um 22% gestiegen, der Umsatz des Kulturbüros, also der Verkauf von Abos und Gruppenkarten für Schulklassen, hat sich im gleichen Zeitraum verdoppelt. Dass die Zahl der im Kulturbüro verkauften Tickets „nur“ um 27% gestiegen ist, hat damit zu tun, dass das Ticketsystem ein verkaufte Abo (mit fünf oder mehr Einzelkarten) als ein Ticket zählt.

Dass vor allem im Theaterbereich der Trend vom Fest- zum Wahl-Abo geht (+ 224% seit Eröffnung der Oberrheinhalle) wurde schon in früheren Berichten dargestellt. Dieser starke Anstieg des Wahlabos ist einerseits sehr erfreulich, sorgt aber im Vergleich zu Festabo-Strukturen für erhöhten Beratungsbedarf bei der Zusammenstellung des Abos, der Platzzuweisung und der Nutzung von Zusatzoptionen wie „5plus“, also der Möglichkeit beliebig viele, mindestens aber 5 Veranstaltungen zum Abo-Preis zu buchen, sobald einmal fünf Veranstaltungen gebucht sind. Hinzu kommen künftig die angedachten grenzüberschreitenden Abo-Angebote in den Bereichen Jazz und Theater, Außerdem verlängert sich ein Wahl-Abo systembedingt nicht automatisch wie ein Festabo, so dass die Abo-Kunden vor jeder Spielzeit neu überzeugt und gewonnen werden müssen. Da die Abo-Angebote inzwischen zum Kernbereich der weiteren Entwicklung des Kulturbüros zählen, hat die Qualität der Abonnentenbetreuung an strategischer Bedeutung stark zugenommen.

Die Kundenzufriedenheit und damit die weitere Steigerung der Abonnentenzahlen hängt eben nicht nur an der inhaltlichen Qualität der Angebote, sondern auch am Beratungsservice. Die beim Kulturbüro dafür zuständige Mitarbeiterin Iris Dengler hat - wie die Abo- und Umsatz-Zahlen zeigen - in der Vergangenheit sehr gute Arbeit geleistet. Da Frau Dengler nur über eine 15-Stunden-Teilzeitstelle verfügt, muss die Abonnentenbetreuung in ihrer Abwesenheit von wechselnden Mitarbeitern übernommen werden, um eine durchgehende Erreichbarkeit während der Kontaktzeiten zu gewährleisten, mit einem entsprechenden Abstimmungsbedarf zwischen diesen Mitarbeitern. Da wir davon ausgehen, dass die Abonnentenzahlen weiter steigen werden, muss hier mittelfristig eine Lösung gefunden werden, um auch künftig eine befriedigende Betreuung aller Abo-Kunden sicherzustellen.